

Hilfe für junge Patienten

Schober-Stiftung hilft „Brücken-Team“



Mirjam Hackmann (M.), neu im Brücken-Team der Uni-Kinderklinik, wird von Dr. Margit Baumann-Köhler (r.) und Dr. Anna Schober (l.), sowie Prof. Otmar Schober, Dr. Klaus Hampel, Gabriele Osthus und Prof. Heribert Jürgens (oben, v.r.) begrüßt.

Münster. 80 Prozent aller Menschen wünschen sich, an ihrem Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben zu können. Dies gilt in besonderer Weise für schwerstkranke Kinder und ihre Eltern. Durch eine Zuwendung der „Schober-Stiftung“ wurde das interdisziplinäre „Brücken-Team“ der Kinderklinik am Universitätsklinikum Münster durch die Schaffung einer halben Stelle tatkräftig unterstützt, heißt es in einer Pressemitteilung der Stiftung.

Nach der Entlassung aus der Klinik benötigen nicht nur Kinder und Familien, sondern oft auch die betreuenden Pflegekräfte und Ärzte am Heimort fachkundige Unterstüt-

zung. Dies leistet das „Brücken-Team“ – es baut eine Brücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung der kleinen Patienten.

In einem „virtuellen Kinderhospiz“ bietet es zu Hause Hilfe und Versorgung an. Die „Schober-Stiftung“ hat das inzwischen siebenköpfige Team aus Ärzten, Krankenschwestern und einer Sozialpädagogin um eine halbe Stelle für eine Kinderkrankenschwester erweitert, die „Schober-Schwester“ Mirjam Hackmann.

Ziel der christlich orientierten „Schober-Stiftung“ ist die Unterstützung Schwerstkranker und Sterbender, die in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben möchten.

WN 19.07.07